

Dokumentation

„ ...denn es ist ja unmöglich,

Kinder allein zu lassen.“

„Erziehung ist Beispiel und Liebe, sonst nichts.“

Friedrich Fröbel (1782 bis 1852)



„ ...denn es ist ja unmöglich, Kinder allein zu lassen.“

4	Vorwort von Claudia Obele
6	Grußwort von Eva-Maria Armbruster
8	Einleitung
10	A. Die Rahmenbedingungen
10	I. Die Wurzeln der Heimerziehung in Deutschland
13	II. Wertmaßstäbe und Erziehungspraxis in der Nachkriegsgesellschaft
15	III. Gründe für die Heimeinweisung und das Vorgehen der Behörden
18	IV. Vorurteil „Heimkind“
21	V. Berichtsstil der Heimakten und behördlichen Unterlagen
22	B. Das Kinderheim Hochdorf zwischen 1955 und 1975
22	I. Das Heim in seinen Anfängen
25	II. Die Kinder – eine statistische Annäherung
30	III. Die ErzieherInnen und ihre Betreuungskonzepte
36	<i>Zeitzeugenbericht: Meine persönlichen Erinnerungen an die Zeit als Heimleiter im Evangelischen Kinderheim Hochdorf</i>
39	IV. Der Alltag im Kinderheim Hochdorf
39	1. Die Ankunft im Heim und der Umgang des Erziehungspersonals mit den Kindern und Jugendlichen
41	2. Die Räumlichkeiten und die Versorgung der Kinder
46	3. Soziale Interaktionen
54	4. Schule
58	<i>Interview: Unweigerlich denkt man häufig daran: „Was wäre gewesen, wenn ...“</i>
60	5. Freizeit, Religion und Pubertät
65	6. Grenzerfahrungen
69	<i>Interview: Wunden und Narben für die Ewigkeit</i>
71	7. Die Entlassung – der Weg in die Selbstständigkeit?
75	Nachwort
77	Dank
77	Abkürzungsverzeichnis
77	Quellen- und Literaturverzeichnis
82	Fußnoten
101	Abbildungsverzeichnis
103	Impressum